

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



**ANFRAGE**

**4-1347/12-KT**

**für die öffentliche Sitzung**

**Kreistag**

**05.11.2012**

**Einreicher:** Dr. Ralf von der Bank  
CDU-Kreistagsfraktion TF

**Betr.:** Anfrage des Abg. Dr. Ralf von der Bank, CDU-Kreistagsfraktion TF,  
zum Zustand des Rangsdorfer Sees

**Sachverhalt:**

In der Woche um den 11. September 2012 stellte ich einen Geruch nach Ammoniak und zahlreiche tote Fische am Rangsdorfer See fest. Die Fotodokumentation (Anlage), die ich am 11.9.2012 gegen 18 Uhr an einem zufällig ausgewählten Uferabschnitt mit einer Breite von rund 30 Metern anfertigte, zeigt zahlreiche tot im Wasser treibende kleine Fische. Die Situation ist bei weitem nicht vergleichbar mit der Ausstickung im März 2010. Es führt aber zu der Vermutung, dass die Wasserqualität wieder nicht stimmt.

Am 14.10.2012 habe ich eine Sichttiefe zwischen **10 und 15 cm** gemessen. Das Wasser macht einen fauligen Eindruck und hat eine dunkelgrüne Färbung.

Der Rangsdorfer See ist teilweise ein NSG und teilweise ein LSG. Das Wasser ist polytroph, d.h. es gibt einen hohen Nährstoffgehalt. Seine Fläche beträgt rund 2,7 km<sup>2</sup>. Die mittlere Tiefe beträgt heute rund 1,5 Meter und die maximale Tiefe im See (nicht Krumme Lanke) beträgt rund 2,5 Meter.

Es besteht eine Verordnung über das Naturschutzgebiet Rangsdorfer See vom 27. April 1998, die für den westlichen Teil des Sees und angrenzende Flächen (zusammen rund 670 Hektar) gilt. Zulässige Handlungen sind u.a. solche, die Schutz-Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen dienen, sofern sie von der zuständigen Naturschutzbehörde angeordnet worden sind.

Teilweise gilt die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Notte-Niederung“ vom 23. Januar 2012. Die gegenwärtigen Gebietswasserverhältnisse sollen weitestgehend gesichert und **verbessert** werden (§ 6 Absatz 1).

Im Projekt-Endbericht „Typisierung und Leitbildentwicklung von Seen...“ des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie 2002 wurde festgestellt, dass im Rangsdorfer See Schlamm und Faulschlamm vorherrscht und es daher zu einer stark eingeschränkten Habitatvielfalt kommt. Durch die Zersetzungsprozesse komme es zu einem anoxischen Milieu. Die Fauna des Rangsdorfer Sees wurde im Vergleich mit den anderen Seen als verarmt bezeichnet. Insgesamt wurde der Zustand des Rangsdorfer Sees als schlecht eingestuft.

## **Ziel**

Der Rangsdorfer See ist eines der wichtigsten und schönsten Kleinode im nördlichen Kreisgebiet und das Wahrzeichen Rangsdorfs schlechthin. Es gilt gepflegt und erhalten zu bleiben.

## **Fragen**

1. Wurden seit 2002 Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität getroffen und welche Resultate ergaben sich?
2. Wurde durch die Kreisverwaltung nach 2010 erwogen, d.h. seit der Ausstickung, das entstandene starke Wachstum an Wasserpflanzen durch den Einsatz eines **Mähbootes** zu kontrollieren?
3. Wurde durch die Kreisverwaltung nach 2002 erwogen, den See durch Entschlammung, d.h. auch Vertiefung/Ausbaggern des Sees und Entfernung von Biomassenresten, in einen besseren Zustand zu versetzen?
4. Welche Behörden sind aufgrund der Verordnungen zum **NSG Rangsdorfer See** bzw. das **LSG Notte-Niederung** zuständig?
5. Welche Verantwortung hat in diesem Zusammenhang die Gemeinde Rangsdorf selber?
6. Welche Anforderungen ergeben sich in Zusammenhang mit dem Rangsdorfer See aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie 200/60/EG und dem vorgegebenen Zeithorizont 2015?

Luckenwalde, den 15.10.2012

gez. Dr.-Ing. Ralf von der Bank  
stellv. Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion TF